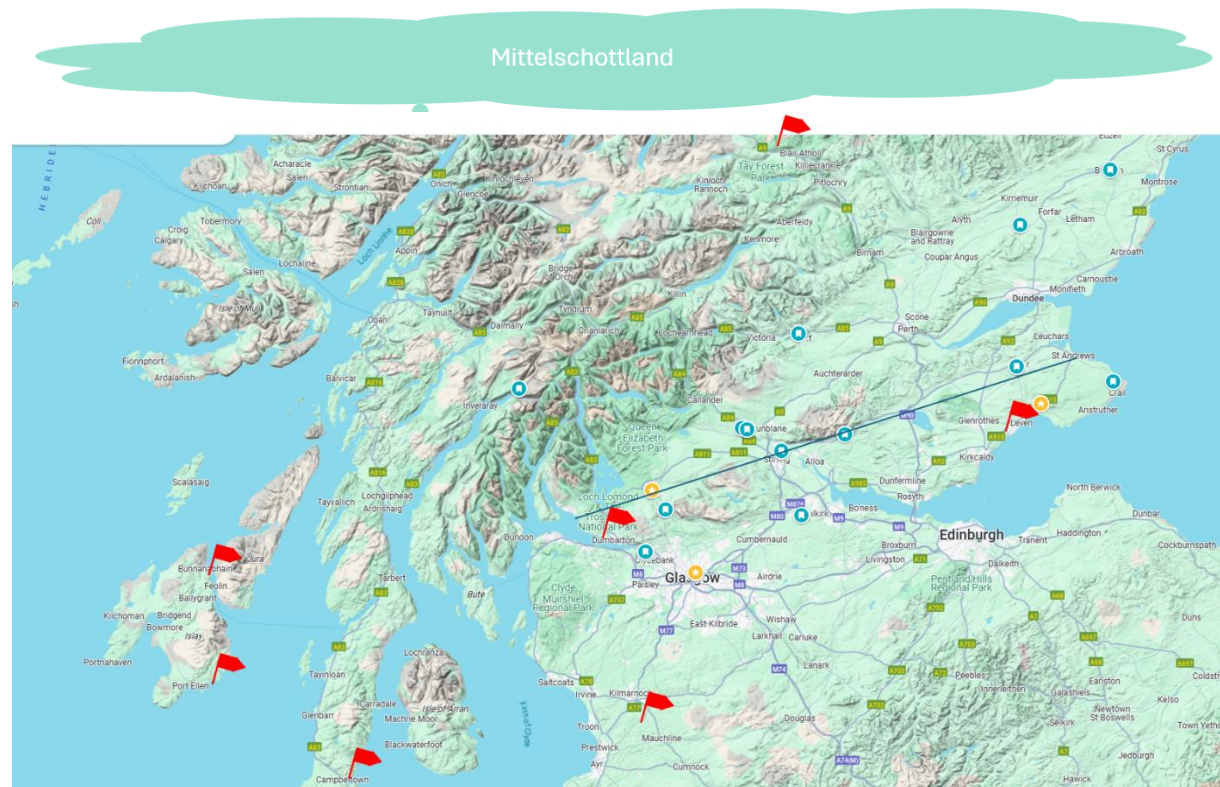


WCOA Tasting April 2025

Schottlands Süden (und ein bisserl Longmorn)



Die Vereinsleitung hat sich das Gezeter vor der letzten Verkostung offensichtlich zu Herzen genommen. Dieses mal sind wir doch deutlich zentrierter unterwegs. Genaugenommen haben wir 3x echte Lowlander (obwohl: der Grain, der Grain,... schau ma mal), wir haben eine Abfüllung aus Campbeltown, geographisch auch südlich, 2x Islay. Selbst die südlich zentralen Highlands (1x) befinden sich immer noch in Schlagdistanz zum Central Belt, einzig Longmorn ist ein Ausreißer an der Nordseite der Speyside nahe Elgin.

Wenn man mit dem Flugzeug in Glasgow ankommt, führt der erste Weg normalerweise zum Autoverleih (Merke: kein Autoverleih in der Stadt, nur Flughafen...) und dann aber gleich über die Erskine Bridge auf die Nordseite des Clyde. Quasi in Rufweite der großen Kreuzung Erskine - Great Western Road (die Hauptverkehrsroute nach Nordwesten, Fort William), direkt an der Hauptstraße befindet sich unser erstes Ziel: Auchentoshan

Auchentoshan 1998/2024 43,4%

Malts of Scotland, Rare Casks Range, Cask MoS24011, Sherry Hogshead, 700ml, WBID:264997



Eindeutig sind die drei Potstills zu erkennen, wir haben hier also eine der wenigen verbliebenen Distilleries, die 3-fach destillieren (zu Hazelburn, bürgerlicher Name Springbank, kommen wir später, ansonsten fallen mir da nur einzelne Versuche bei Kilkeran und Benriach ein.)

Auchentoshan Distillery © Christian Spatt

Gegründet wurde die Distillery 1800 als Duntochter Distillery, von einem gewissen John Bulloch, zu einer Zeit wo das einzige Transportmittel für größere Mengen die Schifffahrt war. Gesichert ist 1823, ob die 1800 gegründete



Lokation sich am selben Platz befand wie die heutige Auchentoshan Distillery ist jedoch nicht gesichert. Der Weg in die Gegenwart war gezeichnet von Bankrott, Besitzerwechseln, Bombardierungen im 2. Weltkrieg (die Nähe zum Clyde und den ganzen Werften, die mit Sicherheit als „kriegswichtig“ und daher als primäre Ziele angesehen wurden, war hier vermutlich die Ursache, Kollateralschaden sozusagen), bis die Distillery 1984 in den Besitz von Morrison Bowmore und damit ab 1994 zum Beam Suntory Konzern übergang.

Anzahl Potstills: 3, Ausstoß 1.650.000 Liter / Jahr

Quer durch den Central Belt führt uns die Strecke an der Grenze zwischen Lowlands und Highlands entlang nach Fife zur nächsten Distillery, Cameronbridge.



Castle Gloom vulgo Campbell © Christian Spatt

Auf dem Weg ließen sich Abstecher nach Stirling, ins Dollar Glen mit dem Castle Gloom (wurde leider umbenannt zu Castle Campbell) und natürlich zu den Forth Bridges machen.

Ebenfalls am Weg finden wir das Falkirk Wheel, eigentlich auch ein Fixpunkt jeder Schottlandreise.

Cameronbridge 40y 1984/2024 44,5%

Jack Wiebers Whisky World, 40 Jahre Madonna Bar Berlin Kreuzberg, Bourbon 700ml, WBID:264826

Cameronbridge ist insofern ungewöhnlich, als es erstens einmal eine Grain Distillery ist, Industrie, ganz unromantisch. Zweitens ist diese Distillery groß. Also: wirklich groß. Um nicht zu sagen die größte Distillery der Welt. Sie lässt vom Ausstoß her alle Bourbon Distilleries hinter sich, und auch die Nummer 2 der Welt in Windsor, Ontario, nahe Detroit, der Herkunft von Canadian Club (inzwischen ebenfalls Beam Suntory).

Ein paar Zahlen zur Einordnung:

- Fuji Gotemba (Shizuoka) 12 mio Liter / Jahr
- Glenfiddich/Glenlivet (central Highlands, Scotland) 21 mio LPA (litres of pure alcohol) -> 30 mio Liter / Jahr
- Rampur (Uttar Pradesh, India) 35 mio Liter / Jahr
- Heaven Hill (Kentucky) 94 mio Liter / Jahr
- Hiram Walker (Windsor, Ontario) 130 mio Liter / Jahr
- Cameronbridge (Fife, Scotland) 110 mio (LPA) -> 157 mio Liter / Jahr



St. Monans © Christian Spatt

Cameronbridge ist ebenfalls keine Tochter der Industrie des 20. Jahrhunderts, gegründet wurde sie bereits 1824. Man findet Coffey- und Potstills, der produzierte Spirit findet sich heute einerseits in Blends des Hauses Diageo wie zb. Johnny Walker, J&B, Bell's, Black & White, Vat 69, Haig und White Horse, aber auch in likörartigen bzw. schnapsigen Produkten wie Archers, Pimm's, Smirnoff, Tanqueray und Gordons Gin. Und natürlich als Einzelab-

füllungen wie bei Jack Wieber.

Ein Stücklerl weiter östlich befindet sich das Kingdom of Fife, der landschaftlich wunderhübsche „goldene Saum“ mit den Dörfern Elie, St. Monans, Anstruther, Pittenweem und Crail. Der berühmteste Ort in der Gegend ist allerdings St. Andrews, nona, bekannt aus FilmFunkundFernsehen.



St. Andrews, The Old Course © Christian Spatt

Fürs erste verlassen wir jetzt die Lowlands und nehmen ab Perth die Hauptverkehrsroute in den Norden Richtung Inverness. Knapp nach Pitlochry erreichen wir Blair Atholl, bekannt für das Schloss, weniger bekannt für seinen Whisky. Wir sind jetzt in den südlichen Highlands, eine Gegend mit whiskytechnisch mittelprächtigem Ruf. Ja, es gibt natürlich auch gute Abfüllungen von Edradour, Glenturret, Fettercairn, Deanston, und wie die Sünder sonst

alle heißen, aber es hat schon einen Grund, dass wir von der Speyside als Region reden und nicht von... ok, Garryside hab ich bis dato eigentlich überhaupt noch nie gehört.

Blair Athol 25y 10.1988/08.2014 46%

Van Wees, The Ultimate, Cask 6927, Refill Sherry Butt, 700ml, WBID:57957

Die Distillery gehört zu den altehrwürdigen, gegründet 1798 unter dem Namen Aldour Distillery, seit 1825 firmiert sie als Blair Athol Distillery.

Das Anwesen ist ein absolutes Schmuckstück, ich für meinen Teil würde sie eher besuchen „weils so schee is“, weniger wegen der Abfüllungen. Aber Geschmäcker und Watschen... Wir kennen das ja.

1933 ging die Distillery in den Besitz von Arthur Bell & Sons über, sie wurde aber erst 1949 renoviert und wieder eröffnet. Inzwischen gehört auch Blair Athol zum Diageo Imperium, in den 90er fand sie sogar den Weg in die Fauna & Flora Serie, die immer noch einen wunderbaren Überblick über die regionalen Stile bietet und durchwegs ordentliche Abfüllungen beinhaltet.

Weniger bekannt ist der Abfüller Van Wees, beheimatet in Amersfoort, Niederlande, war auch bei uns zu bekommen, bot sehr ordentliche Abfüllungen. Persönlich finde ich es bedauerlich, dass man die bei uns nicht mehr so leicht bekommt.

Anzahl Potstills 2x2, 2.000.000 Liter/Jahr

Springbank 1992/03.2025 46%

Face to Face Spirit Company, Bourbon 700ml, WBID:272473



Campbeltown from the air © Christian Spatt

Springbank, long time no see. Wir sind wieder retour in Campbeltown, so Nordsüdmässig wären wir eher in den Lowlands als in den Highlands, aber wie wir wissen ist Campbeltown dank Kilkerran immer noch eine eigene Region. Die Geschichte der lokalen Whiskyherstellung beginnt bereits im

17. Jahrhundert, die Halbinsel liegt logistisch gut, Steuereintreiber hatten entweder einen weiten Weg über Land oder waren auf See weithin sichtbar. Dazu das milde Klima und massig Torfvorkommen. Im 19. Jahrhundert wurde dann die Coffey- oder Patent Still erfunden, was den Weinhändlern im Raum Glasgow mittels Blended Whisky weiter Auftrieb gab. Die meisten heute noch bekannten



In den Warehouses von Springbank (und Kilkerran) © Christian Spatt



Wm. Cadehead in Campbeltown © Christian Spatt

Blends gehen auf diese Zeit zurück. Campbeltown gelangte zu dieser Zeit zu seiner überregionalen Bedeutung, da es an der Westseite des geschützten Firth of Clyde gelegen gut von Glasgow aus mit Frachtschiffen erreichbar war. Zu dieser Zeit war Glasgow die zweitwichtigste Stadt im Empire. Gegen 1920 war der Höhepunkt mit 30 Distilleries erreicht, ehe dieser durch Spekulation und die Prohibition in den USA (zu der Zeit ein wichtiger Exportmarkt) ein jähes Ende fand. Springbank ist eine der beiden überlebenden Distilleries, und man muss sagen zum Glück.

Die Distillerie wurde 1828 gegründet, als 14. Kind der Stadt, wenn man so will. Seit 1837 befindet sich die Distillery im Besitz der Familie Mitchell. Auch Springbank hatte im frühen 20. Jahrhundert zu leiden, von 1926 – 1935 wurde nicht produziert. Wm. Cadenhead ist der unabhängige Abfüller, der ebenfalls zu Springbank gehört und der seinen Sitz in Campeltown hat.

Anzahl Potstills: 1 Washstill, 2 Intermediate Stills (durch diese Konfiguration ist auch ein Irrtum wie der 3fach destillierte Hazelburn möglich), Ausstoß 264.000 Liter / Jahr.

Beinahe am anderen Ende von Schottland liegt Longmorn. Am Südrand Elgins gelegen sind wir am Nordrand der Speyside, in der Nähe finden sich Benriach und Glen Moray, wobei Longmorn als erstes erreicht wird, wenn man sich von Süden direkt aus der Speyside (Craigallachie, Rothes) nähert.

Elgin ist außerdem die Heimat von Gordon&MacPhail



Elgin Cathedral © Christian Spatt

Longmorn 17y 02.2007/04.2024 49,5%

Michiel Wigman, Inspiring Friends 4.7, Serie 4.7 Govert van Bodegom, Bourbon 700ml, WBID:265252

Longmorn ist für seine wunderbaren Vanille-Expressions bekannt, ein guter Teil der Produktion wandert in die Blends von Chivas Regal.

Gegründet wurde die Distillery 1894 von John Duff (der ebenfalls Glenlossie gründete), Charles Shirres und George Thomas. Über Seagram (seit 1978) wanderte die Distillery in den Besitz von Pernod Ricard (seit 2001). Die Distillery selbst gibt sich sehr verschlossen, Touren und Besichtigungen sind leider nicht möglich. Aber wenigstens wird nicht auf einen geschossen, wenn man vor der Türe steht.

In den 90ern war ein wunderbarer 15-jähriger Standard zu haben, heute bieten sie 18, 22 und 30 in sehr nobler Aufmachung und zu entsprechenden Preisen.

Sie kippen das Zeug also offenbar lieber weiter in den Chivas.

Anzahl Potstills 2x4, Ausstoß 4.400.000 Liter / Jahr

Wir kehren nun zurück an den Ausgangspunkt, Erskine Bridge, Glasgow Airport, aber fahren direkt weiter nach Süden bis Kilmarnock. Südlich von Kilmarnock befindet sich eine der jüngsten Neugründungen unter den Schottischen Distilleries, Lochlea.

Lochlea 2024 60%

Original Bottling, Batch 2, PX, Oloroso, STR Wine 700ml, WBID:255529

Lochlea wurde 2018 von Neil McGeoch auf jener Farm auf der Robert Burns lebte und arbeitete gegründet. 2021 wurde der Inaugural Malt abgefüllt und auf den Markt gebracht. Theoretisch könnte diese Abfüllung maximal 6 Jahre alt sein.

Schau ma mal, die sollen einmal zeigen, was sie können, bevor wir da groß was schreiben...

Anzahl Potstills 2x2, Ausstoß 200.000 Liter / Jahr

Zum Abschluss geht es wie üblich in den Südwesten, auf die Insel Islay.

Ardbeg 10y 03.1992/2002 46%

McNeill's Choice, 700ml, WBID:6896

An der Südküste von Islay wird mindestens seit 1794 Whisky gebrannt, zu dieser Zeit natürlich noch illegal. Legalisiert wurde Ardbeg (vermutlich von An Àird Bheag, die kleine Anhöhe) gegen 1815, sie war bis 1959 in Familienbesitz. 1977 wurde Ardbeg von Hiram Walker übernommen. Von 1981 bis 1989 war sie stillgelegt, wurde 1997 an McDonald & Muir, damals Besitzer von Glenmorangie und Glen Moray, verkauft. Im Oktober 2004 wurde Glenmorangie plc vom jetzigen Besitzer Moët Hennessey Louis Vuitton übernommen. Die Distillery brummt, aber es ist im Vergleich mit früher, also damals, als so und so alles besser war, zu viel Blingbling, aber zu wenig traditionelle, qualitätsorientierte Whiskyherstellung im Spiel. Marke geht über Produkt.



Der Vorhof zur Marketing-Hölle, im Rücken das Herz der Finsternis
© Christian Spatt

Anzahl Potstills: 2x2, Ausstoß 2.400.00 Liter / Jahr

Caol Ila 12y 05.2011/09.2023 55,5%

Whiskybase, 230.000 bottles in Whiskybase, Cask 311490, Hogshead, 700ml, WBID:230000



Caol Ila © Christian Spatt

Zum Abschluss besuchen wir noch die Nordküste von Islay, denn nördlich der Anlegestelle von Port Askaig befindet sich die größte Distillery der Insel. Entgegen der naheliegenden Annahme Caol Ila würde Kohle Insel bedeuten, bezieht sich der Name auf die Lage am Sound of Islay, der Meerenge, die zwischen Islay und Jura liegt und an der engsten Stelle nur wenige 100 Meter breit ist.

Die Distillery wurde 1846 von Hector Henderson (auf dessen Kosten auch Littlemill geht) gegründet. Bereits 1852 wurde sie von Norman Buchanan, dem Besitzer der Isle of Jura Distillery übernommen. Nach weiteren Besitzerwechseln und einer Vergrößerung samt Renovierung im Jahr 1867 kam die Distillery unter das Dach von Distillers Company Ltd., wo sie aber gleich einmal bis 1937 stillgelegt wurde. Ebenfalls stillgelegt war die Distillery während der Kriegsjahre, 1974 wurde die Distillery erneut renoviert, dabei wurde die Anzahl der Stills von 2 auf 6 erhöht.

Distillers Company Ltd. ist ein guter Bekannter. Im Jahr 1987 wurde daraus United Distillers, und – ja, schon dieser Name kommt einem bekannt vor – und dann 1999 wurde daraus Diageo.

Anzahl Potstills 2x3, Ausstoß 6.500.000 Liter / Jahr



Die Paps of Jura von Port Askaig aus gesehen © Christian Spatt